

Presstext von Galiani Berlin

Friedrichstraße 119, 10117 Berlin / Tel.: 030 688 12 097-0 / info@galiani.de

Eine Geschichte von Macht und deren Missbrauch – wie Otfried Preußlers dramatische Lebensgeschichte in sein Schreiben einging, recherchiert von Carsten Gansel

Es ist beeindruckend, was der Gießener Germanist, Fallada-Herausgeber und Manuskriptefinder Carsten Gansel schon alles aufspüren und edieren konnte. 2016 erschien bei Galiani Berlin das von ihm in russischen Archiven geborgene, vorher verloren geglaubte Manuskript *Durchbruch bei Stalingrad* von Heinrich Gerlach. Dann konnte er – auch in Russland – das bis dahin verschollene Hauptwerk der russlanddeutschen Literatur finden, Gerhard Sawatzkys *Wir selbst*. Doch bei seinen Recherchen in russischen Militärarchiven stieß er auf noch mehr – nämlich die Kriegsgefangenenakte Otfried Preußlers – die dann ihrerseits der Auslöser einer sich ausweitenden beeindruckenden biografischen Spurensuche wurde.

Der 2013 verstorbene Otfried Preußler gehört mit einer Auflage von mehr als 50 Millionen Exemplaren sowie Übersetzungen in 55 Sprachen zu den wichtigsten und erfolgreichsten deutschsprachigen Kinder- und Jugendbuchautoren. Doch die frühen Jahre des großen Erzählers, der unmittelbar nach dem Abitur 1942 zur Wehrmacht eingezogen wurde, lagen weitgehend im Dunkeln, man konnte ahnen, dass sie dramatisch waren. Ein eigenes Romanprojekt zur Verarbeitung dieser teils traumatischen Jahre hatte Otfried Preußler begonnen, aber nicht beendet. Er erzählt darin vom Krieg und den Jahren in sowjetischer Gefangenschaft. Fast parabelhaft hat er aber seine Erfahrungen und Erkenntnisse daraus in einem über Jahre andauernden Prozess in Kunst verwandelt. Sein Hauptwerk *Krabat* ist, so die Selbstaussage des Autors »meine Geschichte, die Geschichte meiner Generation und die aller jungen Leute, die mit der Macht und ihren Verlockungen in Berührung kommen und sich darin verstricken«.

In langjähriger Recherche in russischen Militär- und Geheimdienstarchiven hat Carsten Gansel bislang gänzlich unbekannte Dokumente, Fotos und Texte entdeckt und bekam zudem die Gelegenheit, im Privatarchiv Otfried Preußler weitere Funde zu machen und unveröffentlichte Texte Preußlers auszuwerten. All das kulminiert in diesem bildreichen und brillant recherchierten Buch *Kind einer schwierigen Zeit*, das Otfried Preußlers frühe Jahre erstmals biografisch nachvollzieht.

Presstext von Galiani Berlin

Friedrichstraße 119, 10117 Berlin / Tel.: 030 688 12 097-0 / info@galiani.de

Gansel zeigt die prägende Rolle des Vaters Josef Syrowatka (der seinen Namen nach ausgeprägter Ahnenforschung zu Preußler änderte) und stellt dar, wie wichtig die Geschichten von Preußlers Großmutter Dora für das spätere Schreiben ihres Enkels wurden.

Er geht ein auf Otfried Preußlers 1942 erschienene erste Gedichte sowie sein Jugendbuch *Erntelager Geyer*, dem von einigen Kritikern zu Unrecht ideologische Verklärung vorgeworfen wurde, wie Gansel anhand neuer Funde und einer historischen Einordnung dieser Texte zeigt.

Prägend für Preußler sind lange Zeit die traumatischen Erfahrungen im Krieg an der rumänischen Front 1944 und in der Kriegsgefangenschaft; Erlebnisse, die der Autor erstmals in den 1980er Jahren im nicht veröffentlichten Romanmanuskript *Bessarabischer Sommer* aufzuarbeiten versuchte, kann Carsten Gansel für seine Darstellung der frühen Jahre Otfried Preußlers nutzen. Die im Detail und in großer atmosphärischer Dichte beschriebenen Erlebnisse werden hier zum ersten Mal zusammenhängend einem größeren Publikum zugänglich gemacht.

Besonders eindrücklich wird Preußlers Ringen darum, die Traumata des Krieges in Worte zu fassen, anhand seines zweiten unveröffentlichten Projekts, der Autobiographie *Verlorene Jahre?*, die in den 1990er Jahren entsteht und eigentlich als Vorabdruck in der FAZ auf Marcel Reich-Ranickis *Mein Leben* folgen sollte. Doch letztlich beendet Otfried Preußler das Projekt nicht, eine Publikation kommt nicht zustande. Carsten Gansel kann auch dieses Manuskript nutzen und vorstellen – beide Texte belegen, was Preußler durchlebte und auch, welche Kämpfe er mit sich selbst ausgefochten haben muss. Gansel macht unter Nutzung dieser Quellen, der von ihm aufgespürten Dokumente und seiner spektakulären Funde, bisher unbekannter Texte Preußlers, die er unter extremen Bedingungen in sowjetischer Kriegsgefangenschaft in den Lagern Jelabuga sowie im Silikatlager in Kasan schrieb, klar, welche rettende Kraft das Schreiben für den Autor entfaltete. Begleitet wird Gansels Buch von zahlreichen, z.T. hier erstmals gezeigten Fotos und Dokumenten.

Die mit der Geschichte des 20. Jahrhunderts eng verwobene Biographie eines außergewöhnlichen Autors und sein Schreiben nach dem Trauma – Otfried Preußlers frühe Jahre und seine Entwicklung zu dem wohl bekanntesten und wichtigsten deutschen Kinder- und Jugendbuchautor ist hier beeindruckend nachgezeichnet.

Presstext von Galiani Berlin

Friedrichstraße 119, 10117 Berlin / Tel.: 030 688 12 097-0 / info@galiani.de

Carsten Gansel

Kind einer schwierigen Zeit. Otfried Preußlers frühe Jahre

Verlag Galiani Berlin

560 Seiten, reich bebildert

Gebunden mit Schutzumschlag

28,00 € (D) / 28,80 € (A)

ISBN 978-3-86971-250-5

ET: 5. Mai

Auch als E-Book erhältlich.

Über den Autor

Carsten Gansel, Jahrgang 1955, ist Professor für Neuere Deutsche Literatur und Mediendidaktik in Gießen. Neben Schriften auf zahlreichen Arbeitsfeldern sowie vielen Editionen u.a. zu Gotthold Ephraim Lessing, Hans Fallada, Uwe Johnson, Johannes R. Becher, Brigitte Reimann hat er bei Galiani bereits die von ihm in Russland aufgespürte Urfassung des Romans Heinrich Gerlachs *Durchbruch bei Stalingrad* (2016) sowie dessen *Odyssee in Rot* (2017) herausgegeben. 2020 erschien mit *Wir Selbst* von Gerhard Sawatzky, dem Hauptwerk der russlanddeutschen Literatur zu Zeiten Stalins, eine weiterer spektakulärer Archivfund Gansels.

Buchpremiere

9. Mai 2022, 18 Uhr – Staatsbibliothek zu Berlin, Unter den Linden 8, 10117 Berlin

weitere Termine in Planung

Kontakt: Angelika Winnen (awinnen@galiani.de)